

Pränumeration: Mit täglichem Postsendung, Morgen- und Abendblatt, sammt der wöchentlichen Beilage...

Morgenblatt.

Man pränumerirt ausserhalb Pest-Ofen durch die Postämter; für Pest-Ofen im Expeditionsbureau des „Ung. Lloyd“...

Notirungen der Pester Waren- und Effekten-Börse.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including items like flour, oil, and different types of grain.

Personen- und Kommunikationen.

Table listing various communication services, including telegrams, postal services, and other forms of correspondence.

Ungarische Staatsbahnen.

Table listing railway routes and schedules for the Hungarian State Railways, including destinations like Vienna, Budapest, and other regional centers.

Die Wiener Börsewoche.

Unter dem Titel: „La dette ottomane“ ist kürzlich in Nonhantation eine Proklamation erschienen, welche nach authentischen Quellen abgefaßt ist...

Kommunikationen.

Unter dem Titel: „La dette ottomane“ ist kürzlich in Nonhantation eine Proklamation erschienen, welche nach authentischen Quellen abgefaßt ist...

Ungarische Staatsbahnen.

Unter dem Titel: „La dette ottomane“ ist kürzlich in Nonhantation eine Proklamation erschienen, welche nach authentischen Quellen abgefaßt ist...

Die täglichen Kursvariationen sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Table showing daily price variations for various commodities and financial instruments, with columns for item names and their respective price changes.

Gesellschaftsberichte.

Unter dem Titel: „La dette ottomane“ ist kürzlich in Nonhantation eine Proklamation erschienen, welche nach authentischen Quellen abgefaßt ist...

Ungarische Staatsbahnen.

Unter dem Titel: „La dette ottomane“ ist kürzlich in Nonhantation eine Proklamation erschienen, welche nach authentischen Quellen abgefaßt ist...

Börsen- und Handelsnachrichten.

Unter dem Titel: „La dette ottomane“ ist kürzlich in Nonhantation eine Proklamation erschienen, welche nach authentischen Quellen abgefaßt ist...

Ungarische Staatsbahnen.

Unter dem Titel: „La dette ottomane“ ist kürzlich in Nonhantation eine Proklamation erschienen, welche nach authentischen Quellen abgefaßt ist...

Ungarische Staatsbahnen.

Unter dem Titel: „La dette ottomane“ ist kürzlich in Nonhantation eine Proklamation erschienen, welche nach authentischen Quellen abgefaßt ist...

# Ein Programm der Mittelpartei.

Feft, 9. Februar.

„Kommende Dinge werden ihre Schatten voraus!“  
Sich seit geraumer Zeit beschäftigen sich die Blätter mit den künftigen Parteigestaltungen, die Angesichts der bevorstehenden Reichstagswahlen vor sich gehen werden. Die gemäßigten Parteigänger haben, das öffentliche Terrain zu behaupten, ja an Umfang zu gewinnen, und wir haben bereits die verschiedenen Landesparlamenten mit den Parteicommissionen vor die Wähler treten. Nicht minder sind die Parteigenossen in der Provinz tätig; überall im Lande herrscht ein unheimlich reges politisches Leben; doch bei solch bewandten Umständen die Hauptstadt nicht zurückbleiben konnte, ist wohl selbstverständlich, und so begannen wir denn auch dem ersten Programme aus der Mitte der Wähler in dem Wahlkreise Jozsephstadt der Landesparlamentarier. Was uns an diesem Programme der Jozsephstädter Wähler vor allem interessiert, ist der Umstand, daß hier der erste Versuch vorliegt, ein Programm der in letzterer Zeit so viel genannten „Mittelpartei“ zu formulieren.

Kennlichlich ist es M. v. Szentfalvi, der für die Idee einer solchen Partei in öffentlichen Blättern wiederholt das Wort ergriffen und so viel man im Einzelnen gegen die Auffassungen und Ansichten des Verfassers mit Recht einwenden möchte, im Großen und Ganzen mühen sich die Gegner zuzugeben, daß die Schaffung einer entschiedenen Mittelpartei für Ungarn ein sehr verdienstliches Werk wäre.

Wie uns nun das vorliegende Jozsephstädter Programm bezeugt, nämlich die Prinzipienannahme des Herrn v. Szentfalvi vor allem die unerschütterliche Annahme des G. A. 12 von 1867, dieser G. A. bildet den Kern ihrer Verbindung in der Vergangenheit und soll es auch sein in der Zukunft sein, dahin zu streben, daß dieses österreichisch-ungarische Ausgleichsgesetz „von Jedermann ohne Parteilichkeit als Fundamentalgesez des Landes anerkannt werde.“ Wir nicht bemerken die Programmverfasser, daß dieses Gesez der pragmatischen Sanction entspricht, und daß es das Verhältnis Ungarns zu Österreich „vom Boden des Absolutismus auf das Feld des konstitutionellen Übergang habe“, daß es „durch die Umstände zur Notwendigkeit geworden sei.“ Eine Änderung dieses Gesezes könne nicht durch „staatswissenschaftliche Theorien“, sondern bloß „durch die Wandlung der Zeiten und der Umstände gefördert werden.“ Derartige „Wandlungen“ seien aber bisher nicht wahrgenommen, weshalb ein Abgehen von diesem Geseze weder notwendig oder auch nur wünschenswert erscheint.

Die „Krise“, welche diesem Ausgleich gegenüber, habe mit ihrer abweichenden Meinung allerdings jene Verdrängung, die man im freirechtlichen Sinne jeder Parteiüberlegenheit wahren muß, insoweit sie die Ruhe, Integrität und Selbstständigkeit des Landes nicht gefährdet. Aber die Jozsephstädter Wähler hätten wohlbedeutend auch darauf hinwirken können, daß die vielgeplörte staatsrechtliche Ausgleichung vom Jahre 1867 seit fünf Jahren ihre Lebensfähigkeit bewiesen, daß der Monarchie der Frieden und die äußere Autorität, im Innern aber namentlich Ungarn seine Verfassung und konstitutionelle Entwicklung wiedergegeben und gestiftet hat. Das sind greifbare Erfolge. Weshalb praktische Staatsmann und Patriot nicht diesen vollen Erfolg einer dynamischen Personalunion und ihrem sehr zweifelhaften Segen aufsporn?

Auf dieser sichern Basis des Ausgleichsgesezes verhorrt das Jozsephstädter Programm auch die in letzter Zeit angelegentlich federalistischen und parlamentarischen Tendenzen und indem es den „berechtigten Kulturfortschritten der Nationalitäten“ die Anerkennung zueilt, wünscht es auch in Zukunft bei „Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit des Landes auf Grund des G. A. 12“ das herkömmliche Einverständnis mit dem Kaiser und der Monarchie und im weiteren Umfange mit dem großen deutschen Reiche.

Nach dieser kurzen Betonung der forrelten äußerlichen Politik, welche Ungarn im Interesse seiner Selbsthaltung und seines Gedeihens befolgen muß, übergeht das Programm auf jene Gesichtspunkte, welche die Parteigenossen der Unterzeichner gelegentlich der nächsten Deputiertenwahl und weiter innerhalb des ungar. Reichstages zur Geltung bringen wollen. Zunächst der Stellung des Abgeordneten zu seinen Wählern erklären sie, daß sie von ihren Kandidaten nur die Anerkennung des G. A. 12 vom J. 1867 fordern, im Uebrigen aber ihm die „freie Entfaltung überlassen“, wie er im Reichstage „zur Förderung der materiellen und geistigen Interessen des Landes am vorzuziehlichsten“ beitragen will, nur sollte er „keine Überzeugung nicht lediglich der Parteidisziplin oder dem Druke der Partei einer Ministerkrisis unterwerfen.“ Die Jozsephstädter Wähler wollen demnach ihren Kandidaten das Recht der freien Meinungsäußerung, der Selbstständigkeit des Handelns nach bestem Wissen und Gewissen überlassen und man wird zugeben, daß eine solche Auffassung des Deputiertenamtes jedenfalls höher ist, als die oft unzulässige Anrechnung der Überzeugung unter das Joch der Parteidisziplin, die nur zu häufig ein Produkt persönlicher Willkürlichkeiten, spezieller Interessen oder unüberwindlicher Zufälligkeiten ist. Ob dieser Wunsch der Jozsephstädter zu verwirklichen ist, bleibt allerdings fraglich, da, wie wir schon wiederholt aus einander gesetzt, die feindliche Haltung, welche die ein Partei der staatsrechtlichen Basis gegenüber einnimmt, ein festes Zusammenhalten in den Reihen der anderen Partei zur Notwendigkeit macht.

Nicht als „Instruktion“, sondern nur als Ausdruck jener Wünsche, auf welche der künftige Reichstagsdeputierte sein „Hauptaugenmerk“ richten möge, bezeichnen die Unterzeichner folgende Punkte: a) Verminderung, wo möglich Verringerung des Defizits im Staatshaushalte durch zweckmäßige Sparsamkeit und Verbesserung der Mängel unseres Steuerwesens ohne Veranschlagung der dringlichsten und notwendigsten Angelegenheiten.“ In letzterer rechnet das Programm die „vollständige Entwicklung und Bewahrung der Honved-Armee“ und den „öffentlichen Unterricht“.

b) Die Zurückweisung der „Infallibilitätsansprüche des Papstes“, wobei die Jozsephstädter Wähler wünschen: die Garantie der Gewissensfreiheit für alle bestehenden und etwa noch entstehenden kirchlichen Gesellschaften durch ein einheitliches Staatsgesez, die Einführung der Civilehe mit allen Konsequenzen, die energigekraftige Aufrechterhaltung der staatlichen Oberaufsicht über den öffentlichen Unterricht. Mit einem Worte: die Geltung soll dem Infallibilismus gegenüber eine solche Stellung einnehmen, durch welche der Staat gegen die Machtansprüche der römischen Curie in vollem Maße und für immer gesichert ist. Ferner wünschen die Jozsephstädter c) die Reform des Oberhauses nach der Richtung, daß die „unabhängbaren Beamten und die kirchlichen Würdenträger weggelassen und deren Plätze durch Körperpflägen des Vermögens und der Intelligenz beletzt werden.“

So weit das Programm über die „allgemeine Politik“, der Schluß beschäftigt sich mit dem Standpunkte hinsichtlich der bevorstehenden Municipal-Reorganisation der Landesparlamentarier, wobei der Wunsch geltend gemacht wird, daß man die „Repräsentanten der Stadt möglichst auf die (politische) Parteistellung aus der Reihe jener Mitglieder wählen möge, zu deren Patriotismus, Energie und Intelligenz man das meiste Vertrauen habe,

unter der Bedingung, daß auch sie bei der Wahl der Beamten dieselben Prinzipien verfolgen sollen.“

Wenn wir nun über dieses Programm ein Urtheil fällen sollen, so gehen wir offen, daß uns das Auftreten der Jozsephstädter Wähler gefallt, und daß ihre Enthusiasmus schon deshalb aller Beachtung würdig erscheint, weil dieselbe auf die endliche Befreiung des unfruchtbar staatsrechtlichen Haders dringt, dafür aber die Lösung der vernünftigen Kultur- und Freiheitsfragen in den Vordergrund stellt. Die nämliche entschiedene Sprache in Sachen der kirchlichen Tagesfrage, die energigekraftige Betonung der allgemeinen Rechtsgleichheit ohne Rücksicht auf die zufällige Konfession, die Hervorhebung der notwendigen Reform des öffentlichen Unterrichts, die Rücksicht auf die dringliche Verbesserung des öffentlichen Steuerwesens und die Befürwortung einer angemessenen Umgestaltung des nahezu ruinösen Justizwesens unter der Bedingung, — Alles das sind Punkte, die eben für die Freiheit und die richtigen praktischen Blick der Jozsephstädter Wähler Zeugnis ablegen. Daß dem unfruchtbar Haderalismus, dem staatsrechtlichen Pantheismus ein energigekraftiges Wort entgegen gehalten wird, war es aber auch, „der berechtigten Kulturfortschritten der Nationalitäten“ zu gedenken. Die von einer Seite bis heute noch belächelte Nationalitätenfrage, der wir erst jüngst in den Spalten eines großen Blattes der Hauptstadt wieder begegneten, führt mit nichten zur friedlichen Kulturentwicklung Ungarns; vielmehr würde das Ziel dieser unjünglichen Hegelei ein „Ende voll Schreden“ sein. „Wir müssen — sagt Deak nämlich — den Nationalitäten die ungarischen Verhältnisse angenehm machen.“ Mögen die nationalen Fanatiker haben und drücken dieses Wort zu Herzen nehmen!

Schließlich freuen wir uns, daß es das unabhängige, bürgerliche Element unserer Hauptstadt gewesen, das in so richtiges politisches Maß weiter eingeleitet hat. Was wir schon wiederholt betonten, finden wir in diesem Vorgange angeht: die Gründung und Gestaltung einer mächtigen, entschiedenen Reformpartei, die Ungarn im Innern von den hemmenden Fesseln des Mittelalters befreit, der modernen Kultur und Civilisation aber eine Bahn eröffnen soll. Ob dieses Streben nach so wiederholter und vorgelegten Anläufen diesmal zum Siege gelangen wird, ist eine Frage, welche von den bevorstehenden Wahlen die Antwort erwartet.

Feft, 9. Februar. In der Konferenz der Mittelpartei des Unterhauses wurde heute am 9. Februar die Tagesordnung erörtert.

Der Finanzminister Serkopolj entwickelte in längerer Rede den Stand der Bankangelegenheit; er ermahnte, daß der Vertrag zwischen der bestehenden Centralregierung und der Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Der Finanzminister Serkopolj erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Der Finanzminister Serkopolj erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Der Finanzminister Serkopolj erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Der Finanzminister Serkopolj erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Der Finanzminister Serkopolj erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Der Finanzminister Serkopolj erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Der Finanzminister Serkopolj erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Der Finanzminister Serkopolj erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Der Finanzminister Serkopolj erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Der Finanzminister Serkopolj erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Der Finanzminister Serkopolj erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Der Finanzminister Serkopolj erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Der Finanzminister Serkopolj erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Der Finanzminister Serkopolj erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Der Finanzminister Serkopolj erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle. Er erklärte, daß die Bank im Jahre 1870 nicht geschlossen werden könne, da die Bank im Jahre 1868 geschlossen wurde und bis zum Schluß des Jahres 1870 gelten solle.

Allein die 16. bis 18. wurden unverändert angenommen. — Am 17. Februar wurde der Antrag des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 20. und 21. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 22. und 23. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 24. und 25. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 26. und 27. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 28. und 29. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 30. und 31. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 32. und 33. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 34. und 35. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 36. und 37. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 38. und 39. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 40. und 41. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 42. und 43. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 44. und 45. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 46. und 47. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 48. und 49. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 50. und 51. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 52. und 53. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 54. und 55. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 56. und 57. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 58. und 59. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 60. und 61. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 62. und 63. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 64. und 65. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 66. und 67. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 68. und 69. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 70. und 71. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 72. und 73. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 74. und 75. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 76. und 77. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 78. und 79. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 80. und 81. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 82. und 83. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 84. und 85. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 86. und 87. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 88. und 89. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 90. und 91. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 92. und 93. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 94. und 95. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 96. und 97. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 98. und 99. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 100. und 101. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 102. und 103. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 104. und 105. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 106. und 107. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 108. und 109. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 110. und 111. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 112. und 113. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 114. und 115. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 116. und 117. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 118. und 119. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 120. und 121. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 122. und 123. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 124. und 125. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 126. und 127. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 128. und 129. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 130. und 131. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 132. und 133. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 134. und 135. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 136. und 137. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 138. und 139. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 140. und 141. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 142. und 143. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 144. und 145. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 146. und 147. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 148. und 149. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 150. und 151. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 152. und 153. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 154. und 155. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 156. und 157. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 158. und 159. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 160. und 161. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 162. und 163. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 164. und 165. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 166. und 167. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 168. und 169. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 170. und 171. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 172. und 173. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 174. und 175. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 176. und 177. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 178. und 179. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 180. und 181. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 182. und 183. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 184. und 185. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 186. und 187. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 188. und 189. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 190. und 191. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 192. und 193. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 194. und 195. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 196. und 197. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 198. und 199. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 200. und 201. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 202. und 203. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 204. und 205. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 206. und 207. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 208. und 209. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 210. und 211. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 212. und 213. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 214. und 215. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 216. und 217. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 218. und 219. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 220. und 221. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 222. und 223. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 224. und 225. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 226. und 227. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 228. und 229. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 230. und 231. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 232. und 233. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 234. und 235. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 236. und 237. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 238. und 239. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 240. und 241. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 242. und 243. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 244. und 245. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 246. und 247. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 248. und 249. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 250. und 251. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 252. und 253. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 254. und 255. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 256. und 257. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 258. und 259. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 260. und 261. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 262. und 263. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 264. und 265. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 266. und 267. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 268. und 269. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 270. und 271. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 272. und 273. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 274. und 275. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 276. und 277. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 278. und 279. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 280. und 281. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 282. und 283. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 284. und 285. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 286. und 287. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 288. und 289. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 290. und 291. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 292. und 293. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 294. und 295. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 296. und 297. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 298. und 299. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 300. und 301. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 302. und 303. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 304. und 305. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 306. und 307. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 308. und 309. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 310. und 311. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 312. und 313. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 314. und 315. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 316. und 317. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 318. und 319. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 320. und 321. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 322. und 323. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 324. und 325. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 326. und 327. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 328. und 329. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 330. und 331. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 332. und 333. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 334. und 335. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 336. und 337. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 338. und 339. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 340. und 341. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 342. und 343. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 344. und 345. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 346. und 347. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 348. und 349. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 350. und 351. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 352. und 353. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 354. und 355. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 356. und 357. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 358. und 359. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 360. und 361. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 362. und 363. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 364. und 365. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 366. und 367. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 368. und 369. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 370. und 371. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 372. und 373. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 374. und 375. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 376. und 377. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 378. und 379. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 380. und 381. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 382. und 383. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 384. und 385. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 386. und 387. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 388. und 389. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 390. und 391. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 392. und 393. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 394. und 395. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 396. und 397. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 398. und 399. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 400. und 401. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 402. und 403. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 404. und 405. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 406. und 407. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 408. und 409. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 410. und 411. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 412. und 413. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 414. und 415. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 416. und 417. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 418. und 419. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 420. und 421. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 422. und 423. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 424. und 425. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 426. und 427. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 428. und 429. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 430. und 431. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 432. und 433. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 434. und 435. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 436. und 437. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 438. und 439. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 440. und 441. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 442. und 443. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 444. und 445. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 446. und 447. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 448. und 449. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 450. und 451. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 452. und 453. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 454. und 455. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 456. und 457. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 458. und 459. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 460. und 461. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 462. und 463. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 464. und 465. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 466. und 467. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 468. und 469. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 470. und 471. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 472. und 473. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 474. und 475. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 476. und 477. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 478. und 479. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 480. und 481. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 482. und 483. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 484. und 485. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 486. und 487. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 488. und 489. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 490. und 491. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 492. und 493. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 494. und 495. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 496. und 497. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 498. und 499. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 500. und 501. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 502. und 503. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 504. und 505. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 506. und 507. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 508. und 509. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 510. und 511. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 512. und 513. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 514. und 515. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 516. und 517. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 518. und 519. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 520. und 521. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 522. und 523. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 524. und 525. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 526. und 527. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 528. und 529. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 530. und 531. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 532. und 533. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 534. und 535. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 536. und 537. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 538. und 539. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 540. und 541. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 542. und 543. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 544. und 545. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 546. und 547. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 548. und 549. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 550. und 551. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 552. und 553. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 554. und 555. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 556. und 557. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 558. und 559. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 560. und 561. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 562. und 563. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 564. und 565. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 566. und 567. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 568. und 569. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 570. und 571. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 572. und 573. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 574. und 575. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 576. und 577. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen. — Bei 578. und 579. wurden die Anträge des Herrn v. Szentfalvi angenommen.



# Industrie-, Forst- und Montan-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien.

Konzessionirt zum Geschäftsbetrieb in den Ländern der ungarischen Krone, durch hohe Ministerial-Dekrete der königl. ungarischen Ministerien für Kommunikationen und öffentliche Bauten und für Ackerbau, Industrie und Handel.

**GENERAL-REPRÄSENTANZ** für Ungarn und Nebenländer, in Pest:

Comptoir: Thonethof, Parterre, Donaufrente.

Verwaltungsrath der Gesellschaft:

**Präsident:**  
Seine Excellenz Graf Edmund Hartig,  
I. k. geheim. Rath, Herrenhaus-Mitglied etc. etc. in Wien.

**Vice-Präsident:**  
Friedrich Schmidt,  
I. k. Ober-Baurath, Professor und Zombamüller in St. Stephan in Wien.

Seine Durchlaucht Fürst Hugo von Thurn et Taxis,  
Groß-Grundbesitzer in Raasdorf — Böhmen.

**Verwaltungsräthe:**  
Baron Titus von Apfaltrern,  
I. k. Kammerer, Gutsherr in Digenburg — Niederösterreich.

**Sigmund Wedemeier,**  
Generalsekretär der österr. Hypothek-, Kredit- und Sparkassen in Wien.

**Friedrich Schwarz,**  
Central-Tomaten-Chef und Verwaltungsrath der Nordwestbahn etc. in Prag.

**Dr. V. W. Russ,**  
Groß-Grundbesitzer in Bohmen etc., Reichsraths-Abgeordneter in Wien.

**Emanuel Kirschbaum,**  
Ober-Inspektor in Prag.

**Dr. Josef Brezina,**  
Abokat in Wien.

**Feodor von Demelic,**  
Privatier in Wien.

**Lugwig Steinhäubl,**  
Güter-Direktor in Wien.

**August Köstlin,**  
Ober-Inspektor der Staatsbahn in Wien.

**Direktor: J. Oesterreicher** in Wien.

Zweck der Gesellschaft ist der Bau von Eisenbahnen zur Förderung der Industrie, der Forstwirtschaft und des Bergbaues und somit besond. von **schmalspurigen Bahnen**, nach dem von ihr als einzig leitungsstärkig und allen Anforderungen entprechend befundenen **Systeme**.  
 Die Ausführung der Bahnen und resp. deren Betrieb, wird seitens der Gesellschaft, sowohl für fremde als auch für eigene Rechnung unterzogen.  
 Sowie wird **Gemeinden, Korporationen, Gewerkschaften, Güter-Administrationen und Privaten**, die in vielen Fällen **erzwingende** Bedürfnisse haben bei geeigneter Sicherstellung, den vollständigen Bau derartiger **Sekundär-Bahnen**, sammt Betriebs-Material, unter **Kapital-Gestaltung** seitens der Gesellschaft mit **leichten Amortisations-Bedingungen**, zur Ausführung zu bringen.  
 Willigkeit der Herstellung, leichte Umzählung oder **Bemittlung von Terrain-Sindernissen**, verbunden mit großer Leistungsfähigkeit, **restlichen** vornehmend den **schmalspurigen Bahn-Systemen**, bei **Sekundär-Bahnen** für **geringe** Kosten, oder als **Vital-Bahnen** zum vortheilhaftesten **Verkehr** der **Landstraßen**, **hieselbst** wachsende **Verbreitung** in den **Ländern** Europas **wohl** für den

Personenverkehr, als auch und hauptsächlich zum **Transport** von **Produkten** der **Industrie**, des **Bergbaues**, der **Forst-** und jeder **andern** **Boden-Kultur**, aus den nicht unmittelbar an Haupt-Bahn-Linien angrenzenden Theilen, zu jenen, oder innerhalb der be-  
stehenden **Erpölnungs-Komplexe**.  
 Je nach Bedarf, werden die **schmalspurigen Bahnen** für **Locomotiv-, Pferde-, oder Sand-Betrieb**, eingerichtet und ermöglichen die beiden letzten Betriebsarten **bei** jeder **Veranlassung** einer **schmalspurigen Locomotiv-Bahn** bis zu den unmittel-  
baren **Abfertigen** und damit die **direkte** **Verladung** in die **Waggons** der **Locomotiv-Bahn**.  
 **Prospekte**, **Pläne** und **ausführliche** **Vertheilung** der **Gesellschaft** für die **Geschäfte** innerhalb der **Grenzen** der **ungari-**  
**schen Krone** durch die **benennung** **4073**

**General-Representanz in Pest.**  
COMPTOIR: Thonet-Hof, Parterre, Donaufrente.

## Paul Kotzó, Pest, Waitznerstrasse Nr. 39,

Generalagent von **R. GARETT & SONS**, landwirtschaftliche Maschinenfabrik in Leiston, Suffolk, England,

weltberühmte  
**Säemaschinen, Lokomobilen,  
Dreschmaschinen etc.,**

insbesondere jedoch deren  
**patentirte Strohheiz-Lokomobilen,**  
welche mit Stroh, Holz oder Kohlen nach  
Belieben geheizt werden können.

**Mahlmühlen,**  
und die Ungarns Verhältnissen am Besten ent-  
sprechenden  
**Gras- und Getreide-Mähmaschinen**  
von **Samuelson et Comp.**

und bittet ein landw. Publikum um baldige Aufgabe ihrer Bestellungen, damit er denselben rechtzeitig entsprechen könne.

Illustrirte Preiscurante auf Verlangen franco.

**ROBEY & COMPANY LIMITED**  
PEST ÜLLÖERSTRASSE No 4  
ALLEINIGE ERZEUGER DER PATENT EISENRAHMEN-DAMPF  
-DRESCHMASCHINEN, UND ALLEINIGE VERTRETER  
FÜR DIE CHAMPION GETREIDEMÄHMASCHINEN.

Die **R. T. Aktionäre** der  
**Öfner Kommerzial- und Gewerbebank**  
werden hiermit zu der am **25. Februar 1872**, Vormittags **10 Uhr**, in den **Banklokalen** in **Ofen** abzuhaltenden  
**fünften ordentlichen General-Versammlung**  
höflichst eingeladen.  
**Verhandlungsgegenstände:**  
I. Bericht des Direktoriums und Vorlage der Bilanz.  
II. Bericht der Revisionskommission und Ertheilung des Abolutoriums.  
III. Bestimmung der Dividende.  
IV. Abänderung mehrerer §§ der Gesellschaftsstatuten.  
V. Wahl des Vorstandes in Verbindung eines diesbezüglichen Statutengemäß einge-  
reichten Antrages mehrerer Aktionäre.  
VI. Organisationswahl des Direktoriums und des Gesellschafts-Ausschusses.  
VII. Wahl des aus 7 Mitgliedern bestehenden Rechnungsrevisions-Komitees.  
VIII. Betragung zweier Aktionäre über den Beglaubigung des Einigungs-Protokolles.  
Ofen, den 8. Februar 1872.  
**Die Direktion.**  
Anmerkung. Diejenigen **R. T. Aktionäre**, die an der Generalversammlung  
Theil zu nehmen wünschen, haben im Sinne der Bankstatuten die auf ihren Namen  
lautenden Aktien bis **längstens** den **17. Februar** in **Ofen** im Sekretariat der  
Bank zu hinterlegen.  
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

**Monats-Ausweis**  
der 4071 1-1  
**Anglo-Hungarian-Bank**  
nach Artikel 46 der Statuten über den Stand ihrer im Umlauf befindlichen  
Kasse-Scheine.  
Stand am 31. Dezember 1871 526 Stück mit 1.564,000 fl.  
Einzahlungen vom 1.-31. Januar 1872 372 Stück mit 1.185,100 fl.  
zusammen 898 Stück mit 2.749,100 fl.  
Rückzahlungen vom 1.-31. Januar 1872 103 Stück mit 203,700 fl.  
Stand am 31. Januar 1872 795 Stück mit 2.545,400 fl.  
Zunahme gegen den letzten Monat 981,400 fl.  
Pest, 31. Januar 1872.  
**Die Direktion.**

**Aufträge für die k. k. Börse**  
werden ausgeführt und bestens berechnet.  
Eins und Verkauf von Staatspapieren,  
Kontokorrenten, Aktien von Banken, Eisen-  
bahn- und Industrie-Unternehmungen,  
Lösen auf Monatszahlungen.  
**Rothschild & Comp., Operaring 21, Wien.**

**Bekanntmachung.**  
Nachdem die legal konstituirte General-Versammlung der Rumänischen Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft den  
Abschluss einer Convention mit der k. k. Rumänischen Regierung auf Grund des Rumänischen Gesetzes vom 6.  
Januar d. J. genehmigt hat, stellen wir für die der Aktien-Gesellschaft bis jetzt noch nicht beigetretene Obligati-  
onäre einen Präklusiv-Termin bis zum **1. März d. J.**  
Diejenigen Obligationäre, welche nicht mehr im Besitz des per 1. Januar 1872 fälligen Coupons sind, können  
den Aktien-Gesellschaft nur unter Einzahlung des vollen Betrages dieses Coupons beitreten. Der General Versam-  
mlung bleibt demnach der Beschluss vorbehalten, wie dieser Betrag zu verrechnen und welche etwaige Rückver-  
gütung demnachst gewährt werden soll.  
Der Beitritt zur Aktien-Gesellschaft kann in bisheriger Weise geschehen durch Deposition der Obligati-  
onäre bei den hiesigen bezeichneter Stellen unter Einreichung der hierunter abgedruckten Vollmachts-Erklärung  
für die Direktion der Diskonto-Gesellschaft und das Bankhaus S. Bleichröder in Berlin, so wie eines Num-  
mernverzeichnisses der deponirten Stücke.  
Berlin, den 31. Januar 1872.  
**Der Aufsichtsrath**  
der Rumänischen Eisenbahnen-Aktien-Gesellschaft.  
Berlin (bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Herren S. Bleichröder,  
Frankfurt a. M. bei Herren M. A. von Rothschild & Söhne,  
Wien bei der k. k. priv. Oesterr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe,  
Breslau (bei Herrn Jakob Landau,  
Hannover bei Herrn M. J. Frensdorff, Provinzial-  
Diskonto-Gesellschaft Hannover,  
Hamburg bei Herren L. Behrens & Söhne,  
Leipzig bei Herren Hammer & Schmidt,  
Köln bei Herren Sal. Oppenheim jr. & Co.,  
Stuttgart bei Herren Doerrenbach & Co.,  
München bei der Bayerischen Vereins-Bank,  
Mannheim bei Herren W. H. Ludenburger & Söhne,  
Bamberg bei Herrn N. S. Meyer,  
Braunschweig bei Herrn N. S. Nathalon, Nachfolger,  
Bremen bei Herren C. & G. Ballin,  
Oldenburg bei Herren C. & G. Ballin,  
Lemberg bei der Filiale der k. k. priv. Oesterr.  
Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe,  
Amsterdam bei Herrn D. L. Goldschmidt,  
Krakau bei Herrn Anton Hölzel,  
Bukarest bei der Banque de Roumanie,  
" " " Herr Jacques Ponnay,  
" " " Herr S. Jonvide.

**Bank-, Wechsler- und Börsen-**  
**haus von L. WIENER.**

Allen meinen **R. T. Herren** Kommitenten,  
welche mich bisher in meinem Vorkonten in der  
Kärntnerstraße Nr. 20 mit ihrem Vertrauen  
beehren, sowie dem **R. T. Publikum** zeige ich  
an, daß ich in der nächsten **W. e. der Börse**,  
**Wien, Stadt, Schottengasse Nr. 2.**  
4043 in -12  
**Bank-, Wechsler- und**  
**Börsenhaus**  
errichtet habe und daher jeden Moment von den  
Bewegungen der Börse bestens unterrichtet bin.  
Eins und Verkauf aller Gattungen Staats-  
und Industriepapiere, Lose, Coupons und Münzen.  
Zahlreichen Aufträgen entgegengehend.  
**L. WIENER.**  
Briefe und Telegramme erbitte ich mir unter  
Adresse: **Schottengasse Nr. 2.**  
**Wien, Stadt, Schottengasse Nr. 2.**

**Kur schnelle und gründliche Heilung führt**  
vor **Impotenz**  
**Geheime**  
**Krankheiten**  
und die 3143  
**IMPOTENZ**  
(Manneschwäche)  
werden nach einer in **Militär- und Civilspitalen**  
bestens erprobten einfachen Methode, ohne Ver-  
stärkung unter Gewährleistung eines sicheren und dauer-  
haften Erfolges **haufig** **gründlich** **geheilt** (nein  
einzigende binnen 48 Stunden) von  
**J. WEISZ,**  
prakt. Arzt und Geburtshelfer, gewesener **Spezial-  
arzt** aller, **alt.** **Mitglied** der **königl. ungar. Naturfor-  
scher-Gesellschaft**, in **seiner** mit **allen** **Bequemlichkeiten**  
sowohl zur **Geheimhaltung**, als zu **Heilzwecken**  
molekulargerechtem  
**Ordinations-Anstalt:**  
**Innere Stadt, Seckellandplatz Nr. 4, im**  
**Erdo.**  
Eingang auf der **Stiege** im **hause Café** zu  
den **zwei** **Luken** (früher **keine** **Kellergasse**).  
Täglich **7-10 Uhr** vor u. b. **1-4 Uhr** Nachm.  
**Herren** und **Damen** haben **separaten**  
Eingang und **separate** **Wartezimmer.**  
Honorar. **Briefe** wird **höflichst** **ent-  
sprechend** und auf **Verlangen** die **Medikamente** **besorgt.**

**Hautleiden**  
und 3142  
**geheime Krankheiten,**  
selbst hartnäckige und veraltete,  
werden nach einer in **Spital- und Privatpraxis** in  
mehreren **tausend** **Fällen** **bestens** **behandelt**  
Methode, **wie** **ohne** **daß** der **Patient** in  
sein **in** **Verde** und **Lebensweise** **geändert** **wird,**  
sonst **und** **schon** **geheilt** **und** **nur** **nach**  
**ganzlich** **bedingte** und **vollkommen** **ge-  
wonne** **Kur** auf **Honorar** **restitirt** **von** **einem**  
**Dr. der Medizin,**  
**Pest, Königsplatz Nr. 27, Med. Theres. Haus,**  
**im 1. Stof. Eingang an der Stiege.**  
**Ordinationsstunden: Vormittags von 7-9,**  
**Nachmittags von 1-4 Uhr.**  
**Es wird auch brieflich ärztlicher Rath**  
**ertheilt und auf Verlangen die nöthigen**  
**Medikamente besorgt.**

**A. Maczuzski's**  
**Nuss-Extrakt**  
zum **Blond-, Braun- oder Schwarzfärben**  
der **Haare**, aus der **grünen** **Rußhale** **bereitet**,  
der **Gesundheit** und dem **Haar** nicht im **Mindest-**  
maßen **nachtheilig**, **färbt** das **Haar** nicht im **Ersten-**  
schon und **dauerhaft** **blond, braun oder schwarz,**  
ohne die **Kopfhaut** und **Wäsche** zu **beschmutzen.** **Nach**  
**ist** zu **beachten**, daß durch **längeren** **Gebrauch** sich  
dieser **Ruß-Extrakt** durch die **Haarparten** der  
Kopfhaut **mittelt** und **dadurch** der **Nachwuchs**  
die **ursprüngliche** **Farbe** **wieder** **bekommt.**  
**Preise in österr. Währ.:**  
**1 Flacon Rußextrakt, flüssig . . . . . fl. 3**  
**1 Flacon Rußpomade . . . . . fl. 2**  
**1 Flacon Rußöl . . . . . fl. 2**  
**1/2 Flacon Rußöl . . . . . fl. 1**  
Damit das **geheime** **R. T. Publikum**, durch  
Nachahmungen **getäuscht**, nicht **umsonst** für **schlechte**  
Waare das **Geld** **ausgibt**, wird, **um** **allfälligen**  
Fälschungen **vorzubeugen**, **höflich** **gebeten**, auf  
die **obige** **Firma** **genau** zu **achten.**  
**Haupt-Depot für Ungarn:**  
In **Pest** bei **M. Luff,** **Parfümeriehand-**  
**lung, Waigergasse 21, Josef von Dörf,**  
**Apotheker, Königsplatz 7, Alexander Wertsch,**  
**Parfümeriehandlung, Christophplatz. — In**  
**Mesvár** bei **Kronetter,** **Parfümerie-**  
**handlung. 2-36**







Verammlung Aufklärungen über die Bauplantheilung im Ausstellungsgebäude, bei welcher die Reihenfolge der Säulen von Osten nach Westen in der Weise festgelegt wurde, wie die geographische Lage der Produktionsgebiete auf der Nordseite der Ausstellung ist. Der Generaldirektor erklärte hierauf eingehend über die Vorbereitungen, die bisher von Seite des Ausstellungslandes für die Beschaffung der Ausstellung getroffen wurden, über die Bestellung der Generalkommissionäre und die Ernennung der Kommissionen der verschiedenen auswärtigen Regierungen, an welche Anträge über die eingehende Festsetzung gemacht wurden.

In der Abtheilung I (Finanzen, Verwaltung des Weltausstellungsfonds u. s. w.) entwickelte der Generaldirektor ein Bild des Finanzwesens der Ausstellung, theilte den Wert laut des Nebereinfommens für die Ausstellung in diesem Jahre mit, das im Vergleich mit dem Vorjahre um 100 Millionen mehr beträgt, und erklärte, dass die Gesamtaufwendungen für die Ausstellung in diesem Jahre 1871 um 100 Millionen mehr betragen werden, als im Vorjahre.

Der Generaldirektor legte ferner ein Croquis vor, welches den Plan der Ausstellung darstellt, und erklärte, dass die Ausstellung in diesem Jahre um 100 Millionen mehr betragen werden, als im Vorjahre. Er erklärte ferner, dass die Ausstellung in diesem Jahre um 100 Millionen mehr betragen werden, als im Vorjahre.

In der Abtheilung II (Finanzen, Verwaltung des Weltausstellungsfonds u. s. w.) entwickelte der Generaldirektor ein Bild des Finanzwesens der Ausstellung, theilte den Wert laut des Nebereinfommens für die Ausstellung in diesem Jahre mit, das im Vergleich mit dem Vorjahre um 100 Millionen mehr beträgt, und erklärte, dass die Gesamtaufwendungen für die Ausstellung in diesem Jahre 1871 um 100 Millionen mehr betragen werden, als im Vorjahre.

### Gerichtsverhandlungen.

**W. Wiener-Neustadt, 8. Februar.** (Betragssache.) Durch den Graf Rumerskirch (Vertreter) nach Verlesung des Anklageschreibens wurden die beiden Angeklagten, der Hotelbesitzer Volkmann aus Baden und der Schneider Erben, aufgerufen, von denen der Erste wegen seiner Erkrankung nicht erschienen ist. Der Antrag des St. A. S., wegen Vertheilung der Sache an den Richter, wurde von Vertheidiger Dr. Heber verworfen. Die Verhandlung wurde auf den 10. Februar vertagt.

**Präsi:** Woher kennen Sie Herrn v. Neuling? — **Angell:** Durch den Graf Rumerskirch, persönlich verlor ich mich ihm ein Jahr. Seit 15. August v. J. hatten wir zusammen ein Zimmer im „Hotel Volkman“. — **Präsi:** Hatten Sie damals ein Vermögen, was aber in dieser Beziehung geübert, weil ich von den Angeklagten zufolge die Art Geld Banknoten und der Angeklagte die Summen; folglich war im Vertheilung dem, die dort schuldige Summe eine Kleinigkeit. — **Angell:** Ich habe damals ein Vermögen, falls ich sie brauchen sollte, sei es durch Schlichter, sei es durch meine Familie, jederzeit bekommen wurde, war ich überzeugt. — **Präsi:** War Neuling bei Ihnen? — **Angell:** Er hatte gegen 120 fl. monatlich.

**Präsi:** Woher bekommen er das Geld? — **Angell:** Unter welchen Umständen haben Sie sich im „Hotel Volkman“ eingemietet? — **Angell:** Wir haben zusammen am 15. August 1871 ein Zimmer aufgenommen, ohne etwas über den Preis zu vereinbaren, wußten selbst nicht, wie lange wir bleiben würden, da ich in einer Einbahnangelegenheit Schritte in Ungarn unternahm. — **Präsi:** Haben Sie in Baden etwas unternommen? — **Angell:** Ich habe in Baden nichts unternommen. — **Präsi:** Kommen Sie damals von den Vorarbeiten Geld hoffen? — **Angell:** Sie damals von dem Präsidenten Ritter v. Hopfen wegen Übertragung meiner Rechte an ein Kontrakt, was mir auch von ihm zugesagt wurde. Ich wurde wieder auf den 8. Oktober bestellt und hätte eine Entschädigungssumme von einigen tausend Gulden für Ablösung der Zinsen bekommen.

**Präsi:** Hat Sie der Ritter nie um die schuldige Miete gemahnt? — **Angell:** Ich habe ihn aber nie erhalten. — **Präsi:** Woher bekommen Sie das Geld? — **Angell:** Ich habe ihm aus freien Stücken mitgeteilt, daß ich mich an Schleicher in Tarnow um Geld gewendet habe, welches ich bald bekommen habe. — **Präsi:** Es scheint, daß er sich bei Neuling Jäger mit der Zahlung aufhält, daß er sich bei Neuling Jäger wegen seiner angelegenen Familie geübert hielt und Ihnen höchstens aus Rücksicht für dessen Freundschaft Kredit gewährte? — **Angell:** Ja mir äußerte sich Volkman in entgegengelegter Weise, daß er den Neuling für einen Schwindler halte. — **Präsi:** Warum haben Sie sich am 3. Oktober Wien nach Baden und sich den Hotel erübert, die Rechnung aufzuheben, mit dem ich wegen wichtiger Einbahnangelegenheiten Rücksicht nehmen wollte; auch habe ich den Präsidenten Ritter v. Hopfen besucht.

**Präsi:** Erwarteten Sie Geld von Schleicher als schuldigen Betrag oder als Darlehen? — **Angell:** Als Darlehen, wie es zwischen uns öfter vorkam. — **Präsi:** Geben Sie uns genauere Daten über Ihre Entfernung aus dem Hotel an. — **Angell:** Ich kam am 5. Oktober gegen 6 Uhr von Wien nach Baden und ließ den Hotel erübert, die Rechnung aufzuheben und ließ den Hotel erübert, die Rechnung aufzuheben und ließ den Hotel erübert, die Rechnung aufzuheben.

**Präsi:** Geben Sie uns genauere Daten über Ihre Entfernung aus dem Hotel an. — **Angell:** Ich kam am 5. Oktober gegen 6 Uhr von Wien nach Baden und ließ den Hotel erübert, die Rechnung aufzuheben und ließ den Hotel erübert, die Rechnung aufzuheben.

Arm, wickelte einen schwarzen Rod, in welchem ich mich bei mehreren großen Herren vorstellte, in einem Raub. Da mehrere große Herren vorstellte, in einem Raub. Da mehrere große Herren vorstellte, in einem Raub.

Präsi: Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

Präsi: Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

**Präsi:** Woher kennen Sie den Grafen? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt. — **Präsi:** Woher kennen Sie den Graf Rumerskirch? — **Angell:** Ich habe ihn durch den Graf Rumerskirch kennen gelernt.

Präsi	3725	6	3775
Präsi	72	6	72
Präsi	74	6	74

Präsi	515	6	520
Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6

Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6

Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6

Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6

Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6

Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6

Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6

Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6

Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6

Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6
Präsi	6	6	6

Privat-  
des Be-  
sitzer-  
in den  
großen  
ntliche  
nd  
ig der  
ach der  
den der  
4063  
; ist be-  
teilsto-  
ilichste.  
mir Be-  
on die  
uptge-  
100,000  
ostmab-  
0, sehr  
Thlr.  
sta. etc.  
den im  
der v. J.  
iehungen  
imme von  
nder und  
an Jung-  
mbar die  
größen  
ue laut  
Gewinn-  
r gewon-  
S. Cohn  
burg,  
olr, Bank-  
gesellsch.



